

Dr. Doerr Feinkost rechnet mit der Sparkasse

Das Dresdner Traditionsunternehmen braucht mehr Platz und erweitert mit einem Neubau seine Kapazitäten. Bei der Finanzierung vertraut Christian Doerr auf die Ostsächsische Sparkasse Dresden.



Christian Doerr leitet ein Team. „Bei Bewerbern lege ich besonderen Wert auf ihre soziale Kompetenz“, betont der 40-Jährige. Deshalb tauscht er beim Betreten der Produktion mit jedem Mitarbeiter ein Lächeln, einen Händedruck und wenigstens ein paar persönliche Worte. Dieses Vertrauensverhältnis ist die Basis für die hohe Identifikation der Mitarbeiter mit ihrem Arbeitsplatz. „Wer einmal bei uns integriert ist, der bleibt“, sagt Doerr stolz. In dieser einmaligen Atmosphäre entstehen einzigartige Produkte: von Feinkostsalaten über Brotaufstriche bis hin zu Remouladen und

Mayonnaisen. Bei der Produktion stehen Hygiene und Sicherheit an oberster Stelle. „Vertrauen und Zufriedenheit unserer Kunden sind für uns die obersten Ziele“, betont Christian Doerr. Er leitet in dritter Generation das Familienunternehmen, das seit mehr als 75 Jahren in Dresden produziert.

Neubau für mehr Kapazitäten

Im Fertigwaren-Kühlager warten die Produkte auf den Transport zu Supermärkten und Feinkost-Geschäften, Fleischereien, Restaurants und Imbissbetrieben. Aufgrund der großen Nachfrage reicht hier der Platz nicht mehr. Denn der sächsische Marktführer bei Salaten und anderen Spezialitäten beliefert heute auch Betriebe in Thüringen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg.

Mit einer Verdopplung der Kapazitäten im Fertigwaren-Kühlager will Doerr die Marktführerschaft sichern. Die dafür nötigen rund 530.000 Euro wurden – wie viele andere Um- und Erweiterungsbauten in der Vergangenheit – von der Ostsächsischen Sparkasse Dresden finanziert. „Die Sparkasse ist unsere Hausbank; ein Partner, dem wir vertrauen, auf den Verlass ist“, sagt Doerr. Seit Ende der 70er Jahre zählt das Familienunternehmen schon zu den Kunden. So wundert es nicht, dass Christian Doerr auf dem ersten Motiv der diesjährigen Werbekampagne „Rechnen Sie mit uns“ zu sehen ist.

Wichtiger Kreditgeber

Wie der Dresdner Feinkostproduzent, rechnen viele sächsische Un-

ternehmer mit der Ostsächsischen Sparkasse Dresden: Von den Krediten zum Jahresende 2010 in Höhe von 3,1 Milliarden Euro – acht Prozent mehr als im Jahr zuvor – liefen 50 Prozent bei Unternehmen. 70 Prozent der neuen Kreditzusagen in Höhe von 767 Millionen Euro gingen an sächsische Firmen. „Die Sparkasse ist und bleibt der wichtigste Kreditgeber des lokalen Handwerks und der regionalen Unternehmen“, betonte Vorstand Ulrich Franzen bei der Bilanzpressekonferenz. „Die Firmen können auch künftig mit einer Begleitung ihrer Investitionen durch die Ostsächsische Sparkasse Dresden rechnen.“

Das freut auch Firmenkundenbetreuer Michael Pöstges. Er ist

stolz darauf, mit erfolgreichen Mittelständlern zusammenarbeiten zu dürfen. „Mit vielen Unternehmen wie Dr. Doerr Feinkost verbindet unser Haus eine langjährige, zuverlässige Partnerschaft“, sagt Pöstges. Auch bei dem aktuellen Projekt des Kühlager-Ausbaus bewies sich die gute Zusammenarbeit: „Die Ostsächsische Sparkasse hat uns von der Antragstellung bei der SAB bis hin zur Co-Finanzierung zuverlässig begleitet“, betont Christian Doerr.

IMPRESSUM: Cent ist der Finanzratgeber der Ostsächsischen Sparkasse Dresden und erscheint vierteljährlich. Redaktion: Andreas Rieger, Petra Gehlich; Anschrift: Ostsächsische Sparkasse Dresden, 01305 Dresden, Tel. 0351-455 0, E-Mail: presse@ostsaechsische-sparkasse-dresden.de Bilder: Gaens, istockphoto, OSD, thinkstock, Zwingerfestspiele.